**Persönliches Leben und Wachstum (1)**

Wir beginnen diesen Bereich über „Wirksamkeit“ mit dem persönlichen Leben und Wachstum eines Ältesten. Oft fragen die Leute: „Was mache ich als Ältester? Was ist meine Hauptaufgabe? Wo fange ich an?“

# I. Gib acht auf dich selbst!

Lasst uns lesen, was Paulus in Apg 20,28 sagt. Paulus‘ letzte Worte an die Ältesten von Ephesus sind: *„Gebt acht auf euch selbst und auf die ganze Herde, in die der Heilige Geist euch als Aufseher eingesetzt hat.“*

Gewöhnlich überspringen wir die Worte „auf euch selbst“ und gehen direkt zum Hirtendienst über, zum „Auf die Herde acht geben“. Ich möchte, dass ihr beachtet, was man schnell übersieht – zuallererst sagt er: *„Gebt acht auf euch selbst!“* Der Dienst des „Achtgebens“ und „Schützens“ bedeutet auch: Du kannst nicht für die Seelen anderer sorgen, wenn du nicht auf deine Seele acht hast. Du musst deine eigene Seele schützen, dein eigenes Herz, deinen eigenen Verstand, deinen eigenen Dienst.

Paulus sagt das Gleiche zu Timotheus in 1Tim 4,16: *„Gib acht auf dich selbst und auf die Lehre. Beharre in diesen Dingen, denn wenn du das tust, so wirst du sowohl dich selbst erretten als auch die, die dich hören.“*

Beachtet, dass es im Kontext beider Textstellen um den Umgang mit „Wölfen“ geht – falschen Lehrern, den Agenten Satans. Paulus spricht also über geistlichen Kampf, über den Kampf an vorderster Front; und deine erste Aufgabe als „Streiter Christi“, als Hirte des Volkes Gottes, ist: Du musst für dich selber sorgen!

Schon vor langer Zeit sprach Richard Baxter über Wachsamkeit im Blick auf das eigene geistliche Leben, und er schrieb diese kraftvollen Worte (Hört gut zu!): „Seid darum wachsam, denn der Feind hat ein Auge auf euch geworfen! Er wird unaufhörlich seine feinsten Schmeicheleien und heftigsten Angriffe auf euch richten. Gebt acht auf euch selbst, damit er euch nicht überlistet! Der Teufel ist ein größerer Gelehrter als ihr, und geschickter im Streit… Und wenn er die Oberhand über euch gewonnen hat, wird er euch zum Wegbereiter eures eigenen Verderbens machen.“

Deshalb beginnen wir mit der Pflege unserer eigenen Seelen vor Gott.

## Die Pflege unserer eigenen Seele

Wie machen wir das? Lasst mich nur einige kurze Vorschläge dazu machen, und dann beschäftigen wir uns mit dem, was meiner Meinung nach das Wichtigste ist, wenn wir für unsere eigenen Seelen und die anderer sorgen.

### 1. Achte darauf, was du liest

Als erstes, achte darauf, was du liest! Was du liest, wird dich verändern. Es wird dein Denken verändern. Gib acht, was du liest, egal ob es weltliche oder geistliche Lektüre ist.

### 2. Achte darauf, wem du zuhörst

Dann achte sorgfältig darauf, wem du zuhörst, welchen Lehrern, welchen Predigern! Manche hören gerne politischen Experten und Kommentatoren zu und verbringen vielleicht zu viel Zeit damit. Sie werden ihnen ähnlich werden!

### 3. Achte auf dein Gebetsleben

Achte sorgfältig auf dein Gebetsleben, denn das fällt immer als erstes weg, wenn wir zu beschäftigt sind.

### 4. Hüte dich vor unbekannter Sünde

Hüte dich davor, Sünde nicht zu bekennen, denn das macht dein Herz kalt und unempfindlich für die Stimme des Heiligen Geistes. Räume Sünde direkt aus! Wenn du es nicht schaffst, suche die Hilfe eines Bruders oder einer Schwester.

### 5. Hüte dich vor Bürden

Achte auf die „Bürden“ deines Lebens. Der Hebräerbrief sagt uns etwas sehr Wichtiges über das Leben als Christ. Er sagt: *„Lasst uns jede Bürde und die uns so leicht umstrickende Sünde ablegen und mit Ausdauer laufen den vor uns liegenden Wettlauf.“* (Hebr 12,1)

Beachte, dass Gott das Leben eines Christen mit einem Marathonlauf vergleicht, das in dem Moment der Wiedergeburt beginnt und mit dem Tod endet.

Aber er gibt uns hier eine ganz wichtige Information: „Legt jede Bürde ab“. Eine Bürde ist keine Sünde. Eine Bürde hindert den Lauf, schadet deinem geistlichen Leben oder legt dich lahm. Ich weiß nicht, was das für dich ist; es ist für jeden etwas anderes. Vielleicht ist es zu viel Sport, zu viel Fernsehen, oder irgendein Hobby. Etwas, das dich ablenkt und den Lauf verlangsamt. Achte als christlicher Leiter auf diese Dinge!

### 6. Achte auf dein Ehe- und Familienleben

Außerdem achte sorgfältig auf dein Sexualleben, deine Ehe und deine Kinder! Als Ältester setzt du deine Ehe und deine Kinder einem Risiko aus, denn du bist eine sehr beschäftigte Person, und Satan gewinnt viele, viele Siege im Bereich der Sexualität. Wache über deinem Sexualleben! Betet dafür, wann immer ihr euch als Älteste trefft! Legt euch gegenseitig Rechenschaft ab!

### 7. Achte auf deine Liebe zu Gott

Wache über deiner Liebesbeziehung zu Gott! Deiner Zuneigung zu Gott. - Einer meiner Freunde gab mir folgende Illustration: Seine Tochter heiratete, und er zeigte mir in einem Fotobuch das Bild einer wunderschönen Braut in einem entzückenden Kleid, und sie schaut auf ihr Kleid herunter - ein sehr teures Kleid - und die Überschrift lautet: „Liebe ihn, aber liebe dein Kleid mehr!“

„Liebe Gott, ja, aber liebe deine Arbeit mehr. Liebe deine Sicherheiten, dein Geld mehr; dein Zuhause, deine Ferien mehr, sogar deinen Dienst – liebe diese Dinge mehr!“ - Nein! Jesus sagt, dass das höchste Gebot ist, Gott mit deinem ganzen Wesen zu lieben, und dann deinen Nächsten wie dich selbst. Diese Gebote sind untrennbar. Du musst deine Liebesbeziehung bewachen.

### 8. Achte auf dein eigenes geistliches Wachstum

Eine konstruktive Art, auf dich selbst acht zu geben, ist: zu wachsen, zu lernen und kontinuierlich reifer zu werden. Und darum wird es im Rest dieser Serie gehen - dein persönliches Wachstum in Christus. Die Sache ist: entweder du wächst, oder du bleibst stehen. Du kannst nicht neutral sein. Gott erlaubt das nicht.

Deswegen sage ich: Der Schlüssel zu wirkungsvoller christlicher Leiterschaft und zu effektivem Hirtendienst im Volk Gottes ist, zuerst auf deine Beziehung zu Jesus Christus und zum Wort Gottes zu achten. Daraus erwächst wirksamer Dienst an Menschen.

Liebe Freunde, es ist eine Tatsache: Entweder ihr wachst, oder ihr bleibt stehen. Und die Gemeinde kommt nicht wirklich über das hinaus, was ihre Leiter sind. Wenn ihr geistlich stehen bleibt, wird die Gemeinde geistlich stehen bleiben. Wenn ihr im geistlichen Leerlauf fahrt, wird die Gemeinde es ebenfalls tun. Wenn ihr in der Vergangenheit lebt, wird die Gemeinde nicht für die Zukunft vorbereitet sein. Wenn ihr nicht begeistert seid von der biblischen Vision für diese Welt, eurem Auftrag als Hirte, eurer Gemeinde und euren Zielen, dann vermute ich, wird eure Gemeinde wirkungslos sein und geistlich stagnieren.

# II. Der biblische Auftrag zu wachsen

Eine Art, auf deine Seele zu achten und deinen eigenen Dienst an Menschen wirkungsvoller zu machen, ist dafür zu sorgen, dass du beständig wächst und reifer wirst und im Leben als Christ mit aller Kraft Fortschritte suchst. Auch in den nächsten Vorträgen möchte ich mit euch den Bereich des persönlichen Wachstums und der geistlichen Reife betrachten. Ihr werdet schockiert sein, wie viel die Bibel darüber sagt!

## 1. Kontinuierliches Training in Gottseligkeit

Lasst uns zuerst 1Tim 4,7-8 lesen: *„Übe* (oder: trainiere, oder: diszipliniere) *dich aber zur Gottseligkeit, denn die leibliche Übung ist zu wenigem nütze, die Gottseligkeit aber ist zu allen Dingen nütze, weil sie die Verheißung des Lebens hat, des jetzigen und des zukünftigen.“*

Der Apostel Paulus mag das Bild des Sportlers. Wir sind geistliche Sportler, und er sagt hier, dass du dich in der Gottseligkeit üben sollst wie ein Sportler. Anders übersetzt könnte man sagen: „Trainiere, um Gottseligkeit zu erreichen“, oder: „Diszipliniere dich zur Gottseligkeit“! Er gebraucht die Zeitform der Gegenwart, was bedeutet: Mach weiter mit dem Training zur Gottseligkeit, bleib daran dran!

Wenn wir an diese Metapher des Übens, des Trainierens zur Gottseligkeit denken, sollten wir beachten, was ein Sportler auf sich nimmt: voller Einsatz, Anstrengung, Selbstdisziplin, Selbstverleugnung, Opfer, Konzentration, ein straffes Programm. Wissen, wie man Fortschritte machen kann, und ein Plan, wie man sie erreichen kann. All diese Dinge sind in dieser Metapher enthalten. So sollen wir im Blick auf unsere Gottseligkeit in Christus energisch trainieren.

Ich möchte euch daran erinnern, dass das die menschliche Seite ist! Die göttliche Seite ist, dass Gott uns dazu befähigt. Er gibt uns den Heiligen Geist, rüstet uns mit Gnade aus… Dieser Abschnitt betont den menschlichen Aspekt, unseren Einsatz, aber die Kehrseite ist, dass Gott uns durch den Heiligen Geist auch die Mittel zur Verfügung stellt, um das zu tun.

Nun zum Begriff „Gottseligkeit“. Philip Towner gibt uns eine gute Definition. Er drückt es so aus: „Glaubwürdiges christliches Leben – eine Wechselwirkung zwischen dem Wissen über Gott und der sichtbaren Umsetzung eines Verhaltens, das diesem Wissen angemessen ist.“

Mit anderen Worten: Wir haben das Evangelium und seine Wahrheit. Das muss sich in unserem Verhalten, unserer Einstellung und in unserem Reden widerspiegeln. Das Evangelium sollte in unserem täglichen Leben sichtbar sein. Das meint er hiermit. Das alles steht im Gegensatz zu dem ungöttlichen Leben des falschen Lehrers: Er lügt, ist nur an Geld interessiert und sein Verhalten deckt sich nicht mit dem Evangelium.

Gottseligkeit ist also glaubwürdiges christliches Verhalten, in dem Einstellung, Reden und Lebensstil mit dem Evangelium übereinstimmen. In diesen Dingen sollen wir uns üben. Wir sollen danach streben! Uns nach ihnen ausstrecken! Gewissenhaft sein im Wachstum unserer Gottseligkeit!

D. A. Carson warnt uns davor, uns treiben zu lassen. Sportler gelangen nämlich nicht zufällig zu Höchstleistungen: „Die Menschen driften nicht von selbst zur Heiligkeit. Außer durch bewusstes Bemühen, das von der Gnade bewirkt wird, zieht es die Menschen nicht von selbst zur Gottseligkeit, zum Gebet, zum Gehorsam der Schrift gegenüber, zu Glauben und zum Leben im Licht des Herrn. Stattdessen driften wir ab zu Kompromissen und nennen es Toleranz, wir driften zum Ungehorsam und nennen es Freiheit, wir driften zum Aberglauben und nennen es Glauben. Wir halten die Undiszipliniertheit verlorener Selbstbeherrschung in Ehren und nennen es Entspannung; wir lümmeln uns in Richtung Gebetslosigkeit und machen uns weis, wir seien der Gesetzlichkeit entkommen; wir schlittern in Richtung Gottlosigkeit und reden uns ein, wir seien befreit worden.“

Wir müssen Arbeit in das Training investieren, darin, uns kontinuierlich in der Gottseligkeit zu üben. Hör nicht auf zu üben, hör nicht auf zu trainieren und dich zur Gottseligkeit zu disziplinieren. Sei ein wachsender Christ, trainiere deine geistlichen Muskeln!

## 2. Sichtbare Fortschritte

Dann macht Paulus eine andere großartige Aussage. In 1Tim 4,15 sagt er: *„Bedenke dies sorgfältig, lebe darin, damit deine Fortschritte allen offenbar seien.“*

Was für ein wunderbarer Vers! Er möchte, dass alle in der Gemeinde geistlichen Fortschritt sehen. Weißt du, entweder du wächst, du machst Fortschritte, oder du gehst zurück. Niemand steht still. Gott erlaubt das nicht.

Deshalb muss ich dir diese äußerst wichtige Frage stellen: Sieht deine Familie dich geistliche Fortschritte machen? Sieht die Gemeinde dich geistliche Fortschritte machen? Gehst du für den Herrn voran? Lass alle deine Fortschritte sehen! Was für eine spannende Sache ist es, wenn die Leute ihre Leiter wachsen sehen!

Douglas Smith schreibt: „Wenn die Leiter lernen und wachsen, vermitteln sie damit eindrücklich, dass andere die gleiche Möglichkeit haben. Sie sind begeistert, sie machen Dinge anders. Eine der tiefgehendsten – und ungewöhnlichsten – Erfahrungen, die Menschen in ihrer Arbeit machen können, ist, ihre Leiter wachsen zu sehen.“

Ich kann dir versichern: Die Geschwister möchten dich vorwärtsstreben sehen! Lesen, lernen, einen neuen Blick bekommen. Es wird die Gemeinde begeistern! Die Gemeinde wird dir folgen. Menschen wünschen sich gute Leiterschaft!

Bobby Clinton hat das Leben von Leitern in der Bibel und in der Kirchengeschichte untersucht. Er sagt, dass nur jeder Vierte gut endete, und seine Schlussfolgerung ist: “Wir haben beobachtet, dass die meisten Menschen mit vierzig Jahren aufhören zu lernen. Damit meinen wir, dass sie sich nicht länger aktiv um Wissen, Verständnis und Erfahrungen bemühen, die ihre Fähigkeit zu wachsen und anderen zu helfen verbessern würden... Die meisten ruhen sich einfach auf dem aus, was sie schon wissen.“ Jetzt hört gut zu, was Bobby Clinton sagt: „Aber die, die gut enden, behalten ihr ganzes Leben lang die Bereitschaft zu lernen.“

Hast du das gehört? Wenn du ein Christ sein willst, der wächst und Fortschritte macht, musst du dein Leben lang die Bereitschaft zu lernen behalten. Wir hören nie auf zu wachsen. Hier müssen wir anfangen, liebe Brüder. Gebt acht auf euch selbst. Gebt nicht auf – bleibt dran!

**Weiterdenken:**

1. Warum ist der Redner wohl so leidenschaftlich am Thema des persönlichen geistlichen Wachstums interessiert?

2. Was ist charakteristisch für Älteste, die geistlich stagnieren und nicht mehr lernen und wachsen wollen? Was kann man bei solchen Männern beobachten?

3. Was hindert dich am meisten daran, dein geistliches Wachstum mit allem Eifer voranzutreiben?

**Anwenden:**

1. Wie bereitet sich ein Spitzensportler auf einen Wettkampf vor? Was davon kann man auf geistliches Training und Wachstum übertragen?

2. Überlege dir eine praktische Anwendung aus dieser Lektion, die du heute umsetzen kannst. Setze sie in die Tat um und berichte jemand anderem davon, bevor du die nächste Lektion angehst!